

## Begrüßung zur Gründungs-Pressekonferenz der ACK Siegburg

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Vertreterinnen und Vertreter der katholischen und evangelischen Gründungsgemeinden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Siegburg,  
 liebe geistliche Leiterinnen und Leiter der Gründungsgemeinden,  
 liebe Vertreterinnen und Vertreter von bürgerschaftlichen Organisationen, Gruppen, Parteien und anderen Organisationen,  
 sehr geehrter Herr Bürgermeister Huhn,  
 liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates der katholischen Pfarrgemeinde St. Servatius Siegburg und Mitglied des Sachausschusses Ökumene im Pfarrgemeinderat sowie als Teilnehmer des Arbeitskreises Ökumene in Siegburg ist es mir eine ganz besondere Ehre und Freude, sie zu diesem besonderen Anlass an ökumenisch-historischem Ort – in der Krypta unserer Abteikirche St. Michael auf dem Michaelsberg – begrüßen zu dürfen.



Die weltberühmte „Siegburger Madonna“ entstand etwa 100 Jahre nach dem großen byzantinischen Schisma zwischen Rom und Konstantinopel um 1150, zu einer Zeit, als das „weströmische Reich“ noch keine Trennung der Christen kannte. Sie wurde 1919 wiedergefunden bei Bauarbeiten in der Siegburger Abteikirche und zeugt von einer Zeit vor dem Verlust der Einheit der Christen in

Europa. Sollte dieses historische Zeugnis nicht Mahnmal werden für eine neue Einheit der Christen in unserer Stadt?

Carl Wigand Maximilian Jacobi, Schwiegersohn des bei vielen Christen aller Konfessionen beliebten Dichters Matthias Claudius, gründete von der Irrenanstalt auf dem Siegburger Michaelsberg aus 1829 die evangelische Kirchengemeinde in Siegburg mit. – Wir stellen fest: Die Abtei Siegburg ist vielen katholischen und evangelischen Christen Siegburgs gleichermaßen bedeutsam.

Die Benediktiner gaben vor ihrer Aufgabe der Abtei die Taizé-/Ökumenekerze in die Obhut der evangelischen Kirchengemeinde Siegburg. – Ganz Siegburg hat sich dafür eingesetzt, dass die Abtei Siegburg als „Licht auf dem Berge“ weiterhin geistliches Zentrum der Christenheit unserer Region bleibt. – Ist ihr täglicher Anblick uns Mahnung genug, mehr Einheit zu wagen?

Ja, mehr Einheit der Christen zu wagen, ist unsere feste Absicht. Wir haben viel zu viel Zeit damit verloren, das Unterscheidende zu betonen. – Natürlich wissen auch wir um fortbestehende Unterschiede. Aber warum sollte es Christen nicht möglich sein, dem Auftrag unseres Herrn Jesus Christus „dass alle eins seien“ (Joh 17,21) im Siegburger Lebensalltag ein Stück näher zu kommen?

Wer wollte uns die gemeinsame Suche nach dem Sinn des Lebens verbieten, wer das gemeinsame Engagement für die Armen? Wer wollte uns das Gespräch über Fragen des Glaubens verwehren – wer sich dem Gebet zu unserem gemeinsamen Vater im Himmel entgegenstellen?

Es gibt so viel mehr, das die Christen eint – legen wir glaubhaft Zeugnis davon ab, „damit die Welt glaube“ (Joh 17,3).

Dies ist der Grund, warum die vier christlichen Gründungsgemeinden der ACK Siegburg – jeweils einstimmig – in ihren Leitungsgremien beschlossen haben, gemeinsam neue Wege zu gehen. Wir laden im Sinne des Zweiten Vatikanischen Ökumenischen Konzils alle Siegburger „Menschen guten Willens“ ein: Machen wir uns gemeinsam auf den abenteuerlichen Weg des Glaubens – wir werden Neues erfahren, denn Gottes Geist „macht alles neu“ (Offb 21,5). – So gründen wir heute die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Siegburg“ und feiern am Samstag, dem 10.11.12 erstmals gemeinsam eine „Nacht der Offenen Kirchen“ in Siegburg.

Walter Boscheinen

## Vorstellung der Gründungsgemeinden

### Pfarrgemeinde St. Servatius, Siegburg

**Gemeindemitglieder:** 16926 (Quelle: Personalschematismus für das Erzbistum Köln 2012/2013, Köln, März 2012, S. 447)

**Pastoralbüro:** Mühlenstraße 6, 53721 Siegburg, Tel: 02241-63146, Fax: 02241-53454, E-Mail: [pfarrbuero@servatius-siegburg.de](mailto:pfarrbuero@servatius-siegburg.de); Internet: [www.servatius-siegburg.de](http://www.servatius-siegburg.de)

**Pfarrkirche:** St. Servatius, Kirchplatz, 53721 Siegburg (Stadtmitte)

**Weitere Kirchen/Gottesdiensträume:** Herz Jesu (Krankenhauskapelle Heliosklinikum), Liebfrauen (Kaldauen), St. Anno (Nordstadt), St. Antonius (Seligenthal), St. Dreifaltigkeit (Wolsdorf), St. Elisabeth (Deichhaus), St. Hedwig (Zange), St. Joseph (Brückberg), St. Mariä Empfängnis (Stallberg), St. Mariä Namen (Braschoß) und St. Michael (Michaelsberg); daneben zahlreiche Kapellen und Bildstöcke im gesamten Stadtgebiet.

**Seelsorger/innen:** Pfr. Peter Weiffen (Dechant und leitender Pfarrer. Im Herbst 2012 findet ein Wechsel des Pfarrers statt); Pfr. Dr. Bernhard Domagalski (Pfarrvikar und Lehrbeauftragter am Erzbischöflichen Diakoneninstitut für Kirchengeschichte); Pfr. Dr. Jacob Mandiyil (Pfarrvikar und Diözesanrichter am Erzbischöflichen Offizialat); Pfr. Winfried Rameil (Pfarrvikar); Helmut Lohr (Ständiger Diakon am Heliosklinikum); Annette Blazek (Pastoralreferentin); Pfr. Markus Schröder (Subsidiar, Kreisjugendseelsorger, Rector ecclesiae St. Michael); Dominikus Seeberg CFA (Alexianerbruder, Subsidiar); Gert Scholand (Ständiger Diakon mit Zivilberuf); außerdem mehrere Ruhestandsgeistliche und/oder Seelsorger in Sonderfunktionen oder mit Wohnsitz im Seelsorgebereich.

**Die katholische Gemeinde:** Christen bewohnen Siegburg seit der Stadtgründung = Gründung der Abtei. Die jetzige Pfarrgemeinde St. Servatius hatte als Vorläufer zahlreiche Einzelgemeinden in den vormals selbständigen Orten. Mit Zusammenwachsen zur Stadt wuchs die Bedeutung der Innenstadtgemeinde St. Servatius. Im 19./20. Jahrhundert untergliederte sich die Servatiusgemeinde in zahlreiche – meist später selbständige – Filialgemeinden mit eigenen Kirch-Neubauten. Seit dem ersten Sparprogramm „Zukunft heute“ des Erzbistums Köln vom Oktober 2004 wurden diese Pfarrgemeinden in zwei Stufen zusammengeführt, so dass wir heute wieder eine einzige katholische Pfarrgemeinde St. Servatius in ganz Siegburg vorfinden. Diese Pfarrgemeinde lebt sowohl in pastoralen Projekten, die das gesamte Stadtgebiet betreffen – insbesondere die Jugend hat sich auf Stadtebene organisiert – als auch in dezentralen Projekten der vormals selbständigen Pfarrgemeinden rund um die einzelnen Kirchtürme, die wir heute Ortsgemeinden nennen.

Die Pfarrgemeinde hat einen gemeinsamen Kirchenvorstand unter Leitung des Pfarrers Peter Weiffen und des Stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Salgert sowie einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat unter Vorsitz von Walter Boscheinen. – Die Ortsgemeinden haben Ortsausschüsse (in Braschoß einen Pfarrverein) gebildet, deren Vorsitzende/Leitungen Pfarrgemeinderatsmitglieder sind, und die das Leben rund um die einzelnen Kirchtürme jeweils besonders begleiten.

Die Pfarrgemeinde St. Servatius freut sich, dass sich die ökumenische Arbeit in Siegburg in den letzten Jahren bis zur Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)“ entwickelt hat.

## Ev. Kirchengemeinde Siegburg

Die **Ev. Kirchengemeinde Siegburg** ist dem Michaelsberg in besonderer Weise verbunden. Ich möchte dies anhand dreier Zahlen deutlich machen – keine Zahlen auf Papier, sondern drei Zahlen, die sich in Stein unter Glas am Fuß der Kanzel der Auferstehungskirche befinden; historische Daten, an denen der Pfarrer/die Pfarrerin am Sonntagmorgen `nicht vorbeikommt`.

**1563** – die erste Zahl - erinnert daran, dass es in der Bevölkerung Siegburgs, die jahrhundertlang rein katholisch war, **schon in der Reformationszeit im 16. Jahrhundert erste Ansätze** gab, auch eine ev. Gemeinde zu gründen. Doch es kam nicht dazu; stattdessen gab es irgendwann ein rigides Eingreifen des Abtes vom Michaelsberg, als sich die Nonnen des Kloster St. Anna zur ev. Lehre bekannte... der Konvent wurde aufgelöst. Die erste Zahl - 1563 - erinnert an diese bewegte Zeit.

**1829** - die zweite Zahl: Der **Michaelsberg** wurde nun, allerdings unter ganz anderen Voraussetzungen – **Ort der ev. Gemeindegründung**. Hintergrund ist: Die Abtei war seit Anfang des 19. Jahrhunderts säkularisiert, es lebten keine Mönche mehr auf dem Michaelsberg und in den Gebäuden wurde eine Nervenheilanstalt eingerichtet (sog. „Provinzialirrenanstalt“) eingerichtet. Ihr erster Leiter, Dr. Maximilian Jacobi, gründete dort die erste Kirchengemeinde – wie man der Historie entnehmen kann übrigens auf Betreiben des damaligen Superintendenten. Gerade mal 50-60 Leute gehörten zur ev. Gemeinde, der erste ev. Pfarrer (Dr. Karl Wilhelm Voigt) wurde ordiniert und dann wurden 50 Jahre lang evangelische Gottesdienste hier oben gefeiert; erst 1879 wurde die erste ev. Kirche in Siegburg gebaut – die alte Stadtkirche –, die dann in der Schlussphase des zweiten Weltkrieges völlig zerstört wurde.

**1957** – die dritte Zahl. Auf dem Grund der früheren Stadtkirche wurde die **Auferstehungskirche gebaut** – eine Kirche, die nur der Anfang des Baus weiterer Kirchen und Gemeindehäuser war. Die **Erlöserkirche** wurde 1961 gebaut und feierte im vergangenen Jahr ihr 50jähriges Jubiläum.

Drei Zahlen – sie stehen für eine bewegte Geschichte. Und dafür dass die Ev. Gemeinde ohne den Michaelsberg nicht denkbar ist. Aber ebenso dafür, dass Gott aus kleinen Anfängen Großes machen kann, wenn Menschen im Glauben an seine Kraft offen für den Neuanfang sind. Seit 1963 haben wir in der Evangelischen Kirchengemeinde drei Pfarrstellen, inzwischen sind aus den ehemals 50 Gemeindegliedern rund 6000 geworden; seit dem Jahr 2011 gibt es eine Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Kaldauen. Ein 18köpfiges Presbyterium leitet die Gemeinde unter jährlich wechselndem Vorsitz eines Pfarrers.

Die Auferstehungskirche befindet sich aktuell in Bau - zugunsten einer umfassenden Sanierung und Umgestaltung des Eingangsbereiches. Die Gottesdienste finden (wie in den ersten Jahren nach der Zerstörung der alten Stadtkirche) z.Zt. im Paul-Schneider-Saal statt. Wenn der Umbau abgeschlossen ist, soll sie wieder eine „offene Kirche“ sein: Offen an allen Tagen der Woche, offen für Menschen aller Glaubensrichtungen, offen für Gespräch und Begegnung, offen für kreiskirchliche Aktivitäten und den Dialog von Kunst und Kirche.

Im Leitbild der Gemeinde steht der Kernsatz unserer Gemeindegemeinschaft – der uns auch im ökumenischen Miteinander leitet: **„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“**

Denn Ökumene (und besonders dieser Tag) ist ein Geschenk Gottes – aber sie ist uns auch alltägliche Aufgabe und zukünftige Herausforderung – ganz im Sinne dieses Leitgedankens. Wie Gott mit uns, so wollen wir miteinander umgehen. Darum ist Ökumene nicht nur ein Programm, sondern auch eine geistliche Haltung und tägliche Übung!

Ruth Wirths, Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Siegburg

**Adresse:** Gemeindeamt Annostr. 14, 53721 Siegburg, Tel. 02241-969880, [www.ev-kirche-siegburg.de](http://www.ev-kirche-siegburg.de)

## Ev. Kirchengemeinde Sieburg-Kaldauen

Die Evangelische Kirchengemeinde Sieburg-Kaldauen ist eine vor fast 50 Jahren selbstständig gewordene „Tochter“ der Evangelischen Kirchengemeinde Sieburg. Im 1963 eröffneten Gemeindezentrum Friedenskirche in Sieburg-Kaldauen treffen sich evangelische Christinnen und Christen aus den Ortsteilen Seligenthal, Stallberg und Kaldauen zu Gottesdiensten, Gruppen und Veranstaltungen. Zur Gemeinde gehören ca. 2900 Gemeindeglieder. Die einzige volle Pfarrstelle der Gemeinde ist seit 1999 mit Pfarrer Martin Kutzschbach besetzt. Besonderes Gewicht liegt auf der Gemeindegliederarbeit mit Kindern und Familien. Die evangelische Kindertagesstätte „i-Tüpfelchen“ gehört mitten hinein ins Gemeindeleben. Seit zwei Jahren gibt es eine Kooperation beider evangelischen Gemeinden: Die Sieburger Pfarrerinnen Ruth Wirths ist zuständig für den kirchlichen Unterricht, die Konfirmandenarbeit in Kaldauen.

Pfarrer Martin Kutzschbach, Ev. Kirchengemeinde Sieburg-Kaldauen

## Christusgemeinde Sieburg

Christusgemeinde Sieburg, Frankfurter Str. 20, 53721 Sieburg

Mitglieder: 183 (Stand 12/2011)

Die Christusgemeinde Sieburg ist im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R., der größten deutschen Freikirche mit ca. 82.000 Mitgliedern in 800 Gemeinden. Er ist Mitglied in der Baptist World Alliance, die weltweit 41,5 Mio. Mitglieder zählt (Stand 2010).

**Wir sind evangelisch**, weil die gute Nachricht von Jesus Christus (Evangelium) im Mittelpunkt unserer Verkündigung und unseres Gemeindelebens steht. Wir haben die gleichen theologischen Wurzeln wie alle evangelischen Kirchen und wissen uns mit allen anderen gläubigen Christen verbunden.

**Wir sind freikirchlich**, weil uns die freie und persönliche Entscheidung jedes einzelnen für den Glauben an Jesus Christus und ein verbindliches Leben in seiner Nachfolge ein besonderes Anliegen ist. Wir finanzieren uns selbst und betonen die Eigenverantwortung der örtlichen Gemeinde. Dennoch arbeiten wir in vielen überkonfessionellen Gremien mit.

**Wir sind Gemeinde**, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen Christen wächst und durch gegenseitige Hilfe und gemeinsames Tragen vieles leichter wird. Wir wollen Gemeinschaft mit Gott und Menschen leben.

**Wir sind Baptisten**, das heißt „Täufer“, weil wir auf der Grundlage der Bibel Menschen taufen, die an Jesus Christus glauben.

Die Anfänge der Christusgemeinde reichen bis ins Jahr 1898 zurück. Zunächst war sie eine „Station“ der Kölner Baptisten, seit 1983 eine selbständige Gemeinde. Seit 1967 trifft sich die Gemeinde in der ehemaligen Villa in der Frankfurter Straße.

Die Gemeinde beschäftigt die Pastoren Ralf und Christina Döhring sowie den Jugenddiakon Sebastian Göppel. Darüber hinaus lebt die Gemeinde vom Engagement Ehrenamtlicher.

Christina Döhring, Pastorin

## **Die ACK - Wer und was ist das?**

### A) Grundsätzliches

Die heute zu gründende Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Siegburg (ACK Siegburg) versteht sich ihrer Satzung nach „als Gemeinschaft von Kirchen, die sich im Namen des Herrn Jesus Christus um ein gemeinsames Zeugnis und einen gemeinsamen Dienst bemühen, im Wissen um das Wort des Herrn ‚... dass alle eins seien‘ (Joh 17,21). Die der ACK Siegburg angehörenden Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften ‚bekennen den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und trachten danach, gemeinsam zu erfüllen, wozu sie zur Ehre Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes berufen sind.‘ (Ökumenischer Rat der Kirchen Neu Delhi 1961) Durch die Mitgliedschaft in der ACK Siegburg wird die Selbständigkeit jedes einzelnen Mitglieds in Bekenntnis und Lehre, im Leben und in der Ordnung sowie in der Wahrnehmung eigener Anliegen nicht berührt. Vielmehr erkennen die Mitglieder diese Eigenständigkeit an und versuchen, im gemeinsamen Tun das jeweils andere Verständnis zu achten, damit der Partner um des einen Herrn willen nicht in seiner Gewissensüberzeugung verletzt wird.“ (Präambel der Satzung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirche - ACK - Siegburg)

### B) Die ACK in Deutschland

Die bundesweite Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) wurde 1948 gegründet, um die Kirchen in Deutschland bei der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Amsterdam zu vertreten - und ist somit älter als der ÖRK. Ihr Ziel ist die Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit und der Einheit der Kirchen.

Organisiert ist die ACK auf drei Ebenen: bundesweit, regional und lokal. Auf Bundesebene sind 17 Kirchen und Verbände Vollmitglieder, u.a. die Römisch-Katholische Kirche (die im ÖRK übrigens auf eigenen Wunsch hin kein Vollmitglied ist), die Evangelische Kirche in Deutschland, der Bund Freier evangelischer Gemeinden und der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. (Zur regionalen ACK in NRW gehören übrigens 28 Kirchen, man kann also Mitglied einer regionalen ACK sein, ohne der Bundes ACK anzugehören).

Den Bundesvorstand der ACK in Deutschland bilden zur Zeit ein evangelischer Landesbischof (Dr. Friedrich Weber Braunschweig), ein katholischer Bischof (Dr. Karl-Heinz Wiesemann) und eine baptistische Generalsekretärin (Regina Claas). Als Geschäftsstelle der ACK Deutschland fungiert die Ökumenische Centrale (ÖC) in Frankfurt.

### C) ACK Siegburg - Ziele und Strukturen

Unter dem Dach des Regionalverbands der ACK in Nordrhein-Westfalen gibt es im Moment 38 lokale ACKs, die räumlich nächsten in Bonn, Köln und Wiehl. Die ACK Siegburg wird also die 39. lokale Arbeitsgemeinschaft in NRW sein.

Dass es sie bisher noch nicht ab, ist uns - ehrlich gesagt - ein Rätsel. Denn die neue Arbeitsgemeinschaft „ACK Siegburg“ gibt dem ökumenischen Anliegen in unserer Stadt Rahmen und Gerüst - und will damit eine Hilfe bei der ökumenischen Zusammenarbeit vor Ort sein. Die Mitglieder der ACK Siegburg verpflichten sich in ihrer Satzung, die ökumenischen Aktivitäten zu fördern - und füreinander zu beten. Zu den

Aktivitäten gehören z.B. gemeinsame Gottesdienste, Veranstaltungen und Projekte (mehr dazu s. unter S.8.), die Förderung der Kontakte zwischen den Gemeindeleitungen, die Beratung von Menschen in konfessionsverbindenden Ehen - und die Vertretung der christlichen Gemeinden in gemeinsamen öffentlichen Anliegen (Kommunalverwaltung, Verbände, Lokalpresse).

Der Vorstand der ACK Siegburg wird von der Vollversammlung gewählt werden und aus je einem/einer Vertreter/in der beteiligten Gemeinden bestehen. Zur Vollversammlung der ACK Siegburg entsenden die vier Gründungsgemeinden satzungsgemäß: vier Delegierte aus der katholischen Gemeinde St. Servatius, je zwei aus den beiden evangelischen Gemeinden (Siegburg und Siegburg-Kaldauen) und eine/n Delegierte/n aus der Christusgemeinde Siegburg (Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden). Alle anderen christlichen Kirchen und Gemeinden unserer Stadt sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Bedingung ist ihre Zustimmung zu den in der Satzung festgehaltenen Zielen und Absichten. Das weitere Beitrittsverfahren wird in der Satzung geregelt.

Pfarrer Martin Kutzschbach, Ev. Kirchengemeinde Siegburg-Kaldauen

[www.ack-siegburg.de](http://www.ack-siegburg.de)

## Wege zur Ökumene in Siegburg - ein Rückblick

Eigentlich ist innerchristliche Ökumene nichts Neues, auch nicht in Siegburg. Sicherlich war das Interesse daran wechselnd und zeitweilig vielleicht nicht so groß, aber es gab sie immer schon, nur wurde sie in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen: seit Jahren wird der **Weltgebetstag der Frauen** (s.u.) gefeiert, seit mehreren Jahren gibt es die **ökumenische Bibelwoche** in Kaldauen, es gab und gibt ökumenische Schulanfänger und-entlass-**Gottesdienste** oder ökumenische Gottesdienste zu besonderen Gelegenheiten wie dem Tag der deutschen Einheit (inzwischen eingestellt) oder seit 2009 die vom Kreiskatholikenrat angeregten vierteljährlichen „Gottesdienste für Unbedachte“ (d.h. Gedenkgottesdienste für Verstorbene, die ohne Angehörige und ohne Gedenken begraben worden sind).

Warum also auf einmal **AKÖS und ACK**?

So „auf einmal“ ist das nicht geschehen. Vielmehr gab es seit 2009 eine kontinuierliche Entwicklung hin zu ökumenischer Zusammenarbeit, die ich aus meiner Erfahrung (in der ev. Kirchengemeinde Siegburg) kurz skizzieren möchte. Im Rückblick fällt auf, dass es eine Verflechtung von drei Bereichen gibt, und ich glaube, das ist sachgerecht und unerlässlich:

1. persönliche Gespräche und nachbarschaftliche Kontakte
2. gemeindliche und dann auch gemeindeübergreifende Einzelprojekte
3. strukturelle bzw. organisatorische Schritte

zu 1) Mich selbst hat der **ökumenische Gesprächskreis** (Lesertreff Publik Forum) auf die Spur gebracht – den gibt es nämlich in ununterbrochener Folge alle zwei Monate seit 2005, und die Ev. Kirchengemeinde Siegburg ist Gastgeberin dafür und empfing von ihm auch manche Impulse. Dazu kamen persönliche Kontakte in der Nachbarschaft, welche auch die „Brüder vom Berg“, die Benediktiner, umfasste, zu denen von unserer Gemeinde aus seit langem ein durchaus freundschaftliches Verhältnis bestand. Ökumene beginnt im Gespräch.

zu 2) Hier ließen sich eine Reihe **Einzelprojekte** seit 2009 vorstellen. Ich nenne davon nur einige, an denen ich beteiligt war:

Die ev. Gemeinde Siegburg hat sich für 2010 nach einer Umfrage in der ganzen Gemeinde zu dem Jahresthema „Ökumene“ entschieden. Seit 2009 wird der **Reformationstag** am 31.10. in unserer Gemeinde diesem Thema gewidmet, z.B. auf Basis der „Charta Oecumenica“, welche die katholische, die orthodoxe Kirche und Kirchengemeinden der Reformation in Europa zur Basis ihrer Zusammenarbeit gemacht haben (2003 auf dem 1. Ökumenischen Kirchentag in Berlin). Ebenso haben wir in diesem Jahr angefangen, die benachbarten christlichen Gemeinden in Siegburg einzuladen, ihre Art als Christen zu leben, in unserer Gemeinde vorzustellen, und sie zu **besuchen**, was sich als sehr verbindend herausgestellt hat. Wie gesagt: es sind die persönlichen Kontakte, welche die Ökumene lebendig machen.

Daraus ergaben sich gemeindeübergreifende Projekte wie z.B. 2010 die Gründung des **Trauercafés** (s.u.) oder 2011 der gemeinsame **Gedenkgottesdienst** für die Opfer von Fukushima mit einem Trauergang zwischen der Auferstehungskirche und St. Servatius.

Zu 3) Irgendwann geht es dann nicht mehr so formlos: die Zeit für **organisatorische Veränderungen** ist da. Nicht nur, dass St. Servatius und die Ev. Kirchengemeinde Siegburg im Jahr 2011 formell ökumenische Ausschüsse einrichteten – im Juli 2011 gab es beispielsweise auch eine gemeinsame Sitzung der Leitungsorgane beider Gemeinden, Pfarrgemeinderat und Presbyterium. Bereits im Mai 2011 gründete sich offiziell ein Arbeitskreis Ökumene Siegburg (**AKÖS**) aus Mitglieder der vier Gründungsgemeinden. Er arbeitete intensiv und fruchtbar auf drei Ebenen: auf der inhaltlichen (Entwurf von Projekten), der organisatorischen (Gründung einer ACK als Rechtsform) und der menschlichen – nämlich dem Gefühl, trotz aller konfessionellen Unterschiede als Christen zusammenzugehören und uns auch in der Öffentlichkeit so darzustellen, wie es das „**Regenbogenlogo**“ der ACK zeigt: in Vielfarbigkeit auf einem gemeinsame Weg zu sein.

Heide Leichtfuß-Gewehr, Presbyterin der Ev. Kirchengemeinde Siegburg

## Ökumene konkret – drei Beispiele

### Ökumenischer Weltgebetstag

Der ökumenische Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jährlich am ersten Freitag im März feiern sie den Weltgebetstag in über 170 Ländern. Das Programm für diesen Tag wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Den Weltgebetstag gibt es seit mehr als 100 Jahren. In Deutschland beteiligen sich ca. 1 Mio. Menschen an der Bewegung.

Das Motto dieser Gebetsbewegung heißt: „Informiert beten, betend handeln“. Bei den Weltgebetstagsfeiern sind Menschen über Konfessionsgrenzen und Ländergrenzen hinweg in Verbindung. Sie erfahren jedes Jahr von der Situation eines anderen Landes, treten in der Fürbitte für die Menschen dort ein und tauschen Gaben aus (Engagement, Geld, Unterstützung von Petitionen etc.)

In Siegburg treffen sich seit vielen Jahren Frauen aus den Katholischen Gemeinden, der Ev. Kirchengemeinde sowie der Evangelisch-Freikirchlichen Christusgemeinde jährlich an wechselnden Orten zum Ökumenischen Weltgebetstag.

Der nächste Weltgebetstag findet am 1. März 2013 statt und wird von Frauen aus Frankreich vorbereitet.

Christina Döring

## Trauercafé „Jordan“

Seit Sept. 2010 gibt es im Zentrum von Siegburg (in den Räumen der Kath. Bücherei) das Trauercafé „Jordan“, welches auf christlicher Grundlage ein für alle offenes und kostenloses Angebot der Trauerbegleitung bereithält: Öffnungszeit ist 1x wöchentlich, im Wechsel vormittags (Fr 10-12) und nachmittags (Mi 16-18h), es gibt offene Treffen im Café, Einzelgespräche und bei Bedarf auch Gruppenangebote. Getragen wird es in ökumenischer Eintracht als gemeinsames Projekt von der katholischen Gemeinde St. Servatius, von der auch die Initiative ausging, und von der evangelischen Kirchengemeinde Siegburg. Derzeit arbeiten ehrenamtlich drei ausgebildete Trauerbegleiterinnen im Team, von denen i.d.R. je zwei zu den Öffnungszeiten anwesend sind. Näheres können Sie dem ausliegenden Flyer entnehmen.

Adresse: Kirchstr. 3, 53721 Siegburg

[www.trauercafe-siegburg.de](http://www.trauercafe-siegburg.de),

Mail: [trauercafe-siegburg@gmx.de](mailto:trauercafe-siegburg@gmx.de)

Tel. 0151-18 65 03 80

Heide Leichtfuß-Gewehr, im Team des Trauercafés

## Nacht der offenen Kirchen am 10.11.2012

„10.11.12“ ..... Nein kein Geheimcode und auch nicht der Countdown, dass wir ein Produkt in einem Internetaktionshaus ersteigert hätten oder überprüfen müssten, ob wir das vierte Quartal eines Jahres zahlenmäßig noch zusammen bekommen .....

Unter dem Motto „Licht sein“ planen wir als erste gemeinsame Veranstaltung der ACK Siegburg eine **Nacht der offenen Kirchen am 10. November 2012.**

Die Veranstaltung wird von 18:00 Uhr bis 23:00 Uhr in den beteiligten Kirchen: Sankt Servatius, der Auferstehungskirche bzw. dem Paul-Schneider-Saal und der Christusgemeinde Siegburg stattfinden. Halbstündlich werden hierbei unterschiedlichste Programmpunkte, wie z.B. Kirchenführung, Chorvorträge, Bibelgespräche, Andachten, Jugendband, etc. parallel an den drei Standorten der Gemeinden angeboten. Zwischen den vielfältigen Programmpunkten ist jeweils eine Viertelstunde Pause eingeplant, in der die Möglichkeit des Ortswechsels besteht, um auch die weiteren Kirchen zu besuchen und kennen zu lernen. Somit wollen wir den Gedanken von Ökumene auch für jede Besucherin/jeden Besucher an diesem Abend erlebbar und anfassbar machen.

Der Abschluss der Nacht der offenen Kirchen 2012 in Siegburg findet um 22:30 Uhr für alle gemeinsam in Sankt Servatius statt - mit verschiedenen Gospelchören und einem gemeinsamen Nachtgebet. Die Übersicht des Programms stellen wir Ihnen gerne zeitnah nach Fertigstellung, ebenfalls zur Veröffentlichung zur Verfügung.

**Also bitte merken, neugierig sein und „Herzlich Willkommen“ , am .**

**10.11.12 !!!**

Gabriele Großart, Ev- freik. Christusgemeinde Siegburg